



warum akustisch barrierefrei?

Dort wo der Nutzen individuell angepasster Hörsysteme (HdO, IdO, CI) an seine Grenzen stößt, übernehmen „barrierefreie Höranlagen“ diese Funktion. In geräuschvoller Umgebung versucht ein Hörgerät immer den durch komplexe Algorithmen lokalisierten Störschall zu minimieren und nur den Nutzschall (Sprache, Musik) weiterzuleiten. Meist ist aber die erste Anlaufstelle für Informationen (Portier, Infopoint, Servicecenter, Rezeption) in großzügigem Ambiente oder an einem verkehrsreichen Punkt platziert, wo der Geräuschpegel durch die Konzentration von Verkehrslärm, Raumakustik, Klimaanlage, andere wartende Kunden oder Besucher für den Betreiber dieser Dienstleistungen kaum mehr zu kontrollieren ist. Da bei zu hohem Störlärm Hörsysteme die Lautstärke zurückregeln, und davon leider auch der Nutzschall betroffen ist, schreibt der Gesetzgeber für diese Situationen im „öffentlichen Bereich“ eben barrierefreie Höranlagen vor.

wie funktioniert eine barrierefreie Pultanlage?

Eine barrierefreie Pultanlage (Induktionsanlage) besteht immer aus einem **Kleinverstärker**, einer optimal positionierten und fix verlegten **Induktionsschleife** im Pultmöbel, sowie einem direkt im Sprechbereich des Beraters angebrachten **Mikrofon**. Das Sprachsignal wird durch ein moduliertes Induktivfeld, das nur im unmittelbaren Pultbereich wirkt, direkt ins Hörgerät gesendet, welches dazu auf **Induktivempfang** (T-Spule) geschaltet wird.

Induktive Höranlagen übertragen das Audiosignal gleich direkt ins Hörsystem.



wie nutzt man eine induktive Pultanlage?

Alle gemäß IEC EN 60118-4 eingemessenen Induktionsanlagen/Pultanlagen müssen in Österreich mit dem genormten Piktogramm gekennzeichnet werden.



Sobald der Betroffene am Pult dieses Piktogramm sieht, schaltet er selbst händisch oder per Fernbedienung seine Hörsysteme (üblicherweise trägt er diese ja beidseits) auf Induktions-spuleneingang, reduziert damit deutlich die Empfindlichkeit der eigenen Mikrofone, und kann so mittels Spuleneingang das Sprachsignal des Beraters störschallreduziert hören und klar verstehen. Bei gut funktionierenden Pultanlagen ist das Beratermikrofon kaum sichtbar immer im Sprechbereich platziert. Berater und Kunde können somit in gewohnter Art und Weise deutlich verständlich kommunizieren - **ohne Zusatzgeräte!**

Da eine Induktionsspule (T-Spule) in aktuellen Hörsystemen bereits mehrheitlich eingebaut oder vorbereitet ist, und somit vom Betreiber dafür keine Empfänger vorgehalten werden müssen, ist dies die wirtschaftlichste Anlagenart, sofern es der geplante Verwendungszweck auch zulässt. Speziell bei Pult-/Thekenanlagen gibt es dazu keine vernünftige Alternative!

wo gibt's fachkundige Beratung zu barrierefreien Pultanlagen?

Bei Fachexperten, Interessensvertretungen und gerne bei **barrierefrei@vorderwinkler.at**